

Computer aus Deutschland

6. Vintage Computing Festival Berlin

Berlin, August 2019 – zum sechsten Mal findet das Vintage Computing Festival in Berlin statt. Die gemeinsam vom Deutschen Technikmuseum, dem Berliner Hackerspace AfRA und dem Fachgebiet Medienwissenschaft der Humboldt-Universität organisierte Hands-on-Ausstellung zeigt vom 12. bis 13. Oktober lauffähige Computergeschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart. Hierzu laden die Veranstalter Sammler, Kuratoren und Hobbyisten aus ganz Europa in die Historische Ladestraße des Technikmuseums ein, um auf 1700 Quadratmetern Ausstellungsfläche Mini- und Mikrocomputer, Peripheriegeräte und Computerspiele zu zeigen und in Vorträgen, Workshops, einer Tagung und einem Chiptunes-Konzert den Besuchern die IT-Vergangenheit materialnah vorzustellen. Die Bekanntheit des Themas und des Vintage Computing Festivals Berlin (VCFB) wächst kontinuierlich: Im vergangenen Jahr hat die Ausstellung an einem Wochenende über 2500 Besucherinnen und Besucher angelockt. Bei freiem Eintritt und einem vielseitigen Angebot an Informationen und Mitmach-Ausstellungen erwarten die Veranstalter auch in diesem Oktober wieder zahlreiche Gäste.

Die jährlich wechselnde Sonderausstellung des Festivals konzentriert sich 2019 auf die deutsche Computergeschichte. „Dass Computer unter anderem auch in Deutschland vom Berliner Konrad Zuse erfunden wurden, wissen die meisten; die Geschichte der deutschen Computer hat allerdings jenseits von Zuse, Nixdorf und Robotron ab den 1960er-Jahren zahlreiche Systeme hervorgebracht“, so Eva Kudraß, Kuratorin des Sammlungsbereichs Mathematik und Informatik am Deutschen Technikmuseum. Thematisiert werden sollen aber auch die Ursprünge der deutschen Computerfirmen vor 1945 und deren Rolle bei der Aufrüstung des NS-Staates. Firmen wie Triumph Adler, Siemens, Walther und Computertechnik Müller haben Computergeschichte mitgeschrieben und etwa Systeme der so genannten „mittleren Datentechnik“ hervorgebracht, die zu den seltensten Objekten der Sammler gehören. Einige dieser Systeme werden auf dem VCFB zu sehen sein. Zusätzlich soll der 50. Geburtstag der DDR-Computerfirma Robotron mit unterschiedlichen Exponaten lauffähiger Computer gefeiert werden.

Neben der Sonderausstellung werden die Aussteller auch Entwicklungen für andere historische Systeme vorführen. Ob es sich dabei um neuartige Peripheriegeräte handelt, mit denen die Erhaltung von Software- und Datengeschichte unterstützt wird, aktuelle Programme, Betriebssysteme und Spiele oder sogar gänzlich neu entworfene Computer auf der Basis historischer Architekturen: Das VCFB zeigt, dass Retrocomputing nicht bloß Computergeschichte ist, sondern Geschichte auch stets „aktualisiert“ werden kann. Dass diese Geräte nicht nur für Zeitzeugen und Veteranen interessant sind verdeutlicht die große Anzahl an Kindern und Jugendlichen, die in den vergangenen Jahren nicht nur den vom Leipziger Haus der Computerspiele organisierten Game Room besucht haben, sondern auch an den Lötworkshops teilgenommen haben. Das VCFB versteht sich als Mittler zwischen Computersammlern, Historikern und Museumskuratoren, die dort in den Informations- und Materialaustausch treten. „Das Arbeiten mit und an historischen Computern ist längst mehr als ein Hobby“, sagt Anke Stüber von der AfRA. „Die zumeist privaten Sammler nehmen damit auch eine wichtige Funktion in der Bewahrung der Computergeschichte ein.“ Neben den Workshops, in denen spezifische Themen hands-on vermittelt werden, präsentieren sowohl Sammler als auch Museumskuratoren und Historiker in begleitenden Vorträgen Informationen zur Computergeschichte und einzelnen Projekten.

Die sich alljährlich einem Jubiläum widmende Sonntags-Tagung hat 2019 fünf Wissenschaftler eingeladen, die anlässlich des 50. Jahrestages der Mondlandung die Beteiligung von

Computertechnik bei der Eroberung des Weltraums vorstellen. Organisiert wird die „Computer Space“ betitelte Tagung von Dr. Stefan Höltgen vom Fachgebiet Medienwissenschaft der HU Berlin: „Ohne das Zusammenspiel von Hardware, Software und Wetware (Menschen!) hätten die Amerikaner den Wettlauf zum Mond nie gewinnen können. Wir stellen die Technologien hierzu noch einmal vor, zeigen aber auch, welche computer-kulturellen Auswirkungen die Mondlandung hatte“, so der Organisator der Tagung.

Zeiten:

12.10.2019 10:00-20:00 Uhr (Ausstellung, Vorträge, Workshops), ab 21:00 Uhr (Chiptune-Party)

13.10.2019, 10:00-17:30 Uhr (Ausstellung, Vorträge, Workshops und Tagung „Computer Space“)

Ort: Historische Ladestraße, Deutsches Technikmuseum, Zugang über Möckernstr. 26, 10963 Berlin

Programm: <https://vcfb.de>

Pressekontakt: Dr. Stefan Höltgen; stefan.hoeltgen@hu-berlin.de